

**Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.
Bundestagung 2007 in Potsdam**

Ist soziale Integration noch möglich?

Forum I

Arbeit und Arbeitsmarkt –

Integration durch Bildung und Arbeit

**Berufliche und allgemein bildende
Qualifikationsmaßnahmen für
wohnungslose Menschen –
wie geht das heute ?**

Raimund Klinkert
Stiftungsbereich Arbeit und Berufliche
Rehabilitation **proWerk**
v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel
Quellenhofweg 25
33716 Bielefeld

Arbeitsschritte

- 1 Bearbeitungsproblem
- 2 Bedarfssituation als Grundlage von Bildungsprozessen
- 3 Empirische Befunde
- 4 Wie geht das heute ?
 - Allgemeine Bildung
 - Berufliche Bildung
 - Qualifizierung
- 5 Zusammenfassung

Fehlende Vergleichbarkeit

Fehlende Übersicht

- Differenzierung der Hilfesuchenden und –empfänger in U - 25 Jährige und Ü - 25 Jährige, Frauen und Männer
- Menschen ohne eigene Wohnung oder in unterschiedlichen Hilfesettings mit unterschiedlichen Rechtsansprüchen
- Kommunen mit unterschiedlichen Steuerungssystemen zwischen Argon und Optionskommunen und der sachlichen Zuständigkeit für wohnungslose Menschen zwischen örtlichen und überörtlichen Gliederungen
- Die regional unterschiedlichen Budgets und Integrationstitel der Sozialleistungsträger
- Regional bezogene Förderprioritäten

Neue Notlagen – Neue Hilfen

Unterstützungsbedarfe wohnungsloser Menschen

- Wirtschaftliche Existenzsicherung
- Bewirtschaftung äußert knapper Mittel
- Wohnen und Alltagsbewältigung
- Konsumverhalten und Schulden
- Teilhabe / Teilnahme am Arbeitsleben

Neue Notlagen – Neue Hilfen

Unterstützungsbedarfe wohnungsloser Menschen

- Fragen der Gesundheit / Gesunderhaltung (legale und illegale Drogen, Suchtphänomene)
- Zusammenleben, soziale Kontakte und tragfähige Beziehungen
- Bürokratische Prozesse
- Bürgerrechte und Pflichten

*...„ein jeder lernt nur,
was er lernen kann!“*

Johann Wolfgang von Goethe

Bildungsstand	Wohnungslose Menschen Schulabschluss 2005		Bevölkerung lt. Mikrozensus Schulabschluss 2006	
	Rohdaten	in %	Rohdaten	in %
nein	2.947	16,40%	2.422.000	3,40%
ja	8.259	46,00%	64.860.000	91,30%
noch in Ausbildung			3.288.000	4,60%
unbekannt	6.744	37,60%	531.000	0,70%
Gesamt	17.950	100%	71.101.000	100%

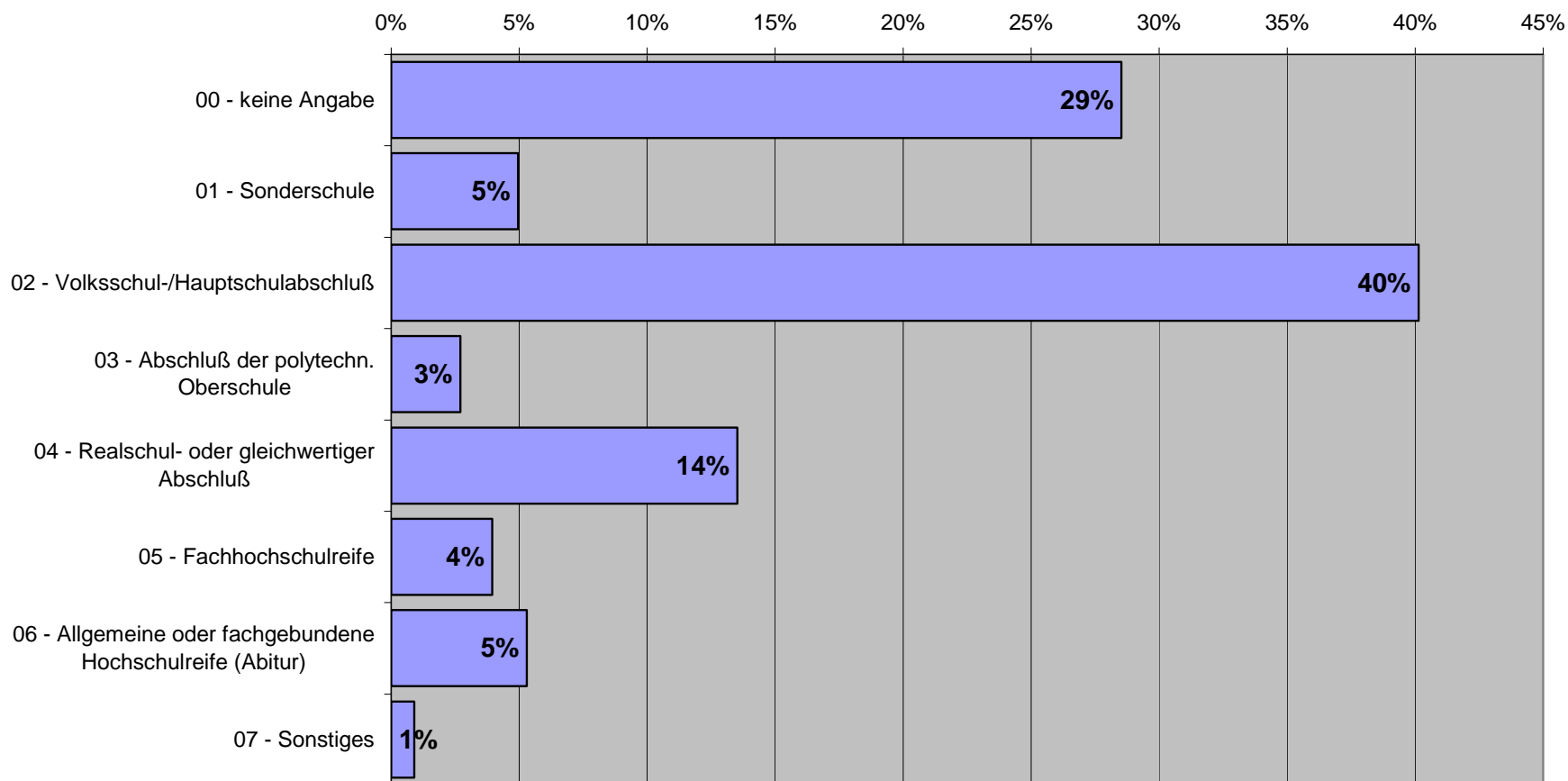
Schulabschluss	Wohnungslose Menschen höchster Schulabschluss am Betreuungsbeginn 2005		Bevölkerung lt. Mikrozensus Schulabschluss 2006	
	Rohdaten	in %	Rohdaten	in %
Sonderschulabschluss	430	5,20%		
Volks-/Hauptschulabschluss	5.276	63,90%	29.274.000	41,20%
Abschluss der polytechn. Oberschule	114	1,40%	4.589.000	6,50%
Real- oder gleichwertiger Abschluss	1.339	16,20%	14.692.000	20,70%
Fachhochschulreife	208	2,50%		
Allgem. oder fachgeb. Hochschulreife	396	4,80%	} 16.305.000	} 22,90%
Sonstige	102	1,20%		
unbekannt	394	4,80%	531.000	0,70%
Gesamt	8.259	100,00%	71.101.000	100,00%

Beruflicher Bildungsstand	Wohnungslose Menschen Schulabschluss 2005		Bevölkerung lt. Mikrozensus Schulabschluss 2006	
	Rohdaten	in %	Rohdaten	in %
in Berufsausbildung	84	0,50%		
abgeschl. Berufsausbildung	5.595	31,20%	48.979.000	68,90%
keine abgeschl. Berufsausbildung	4.746	26,40%	21.732.000	30,60%
unbekannt	7.525	41,90%	405.000	0,60%
Gesamt	17.950	100,00%	71.115.000	100,00%

Beruflicher Bildungsstand	Wohnungslose Menschen Schulabschluss am Betreuungsbeginn 2005		Bevölkerung lt. Mikrozensus 2006	
	Rohdaten	in %	Rohdaten	in %
Anlernausbildung	1.052	5,90%	35.705.000	50,20%
Abschluss Lehrausbildung oder gleichwertiger Berufschulabschluss	4.113	22,90%		
Meister-/Techniker oder gleichwertiger Fachschulabschluss	127	0,70%	4.028.000	5,70%
Abschluss Fachschule in der ehemaligen DDR	21	0,10%	850.000	1,20%
Fachhochschulabschluss	74	0,40%	3.085.000	4,30%
Hochschulabschluss	105	0,60%	4.663.000	6,60%
Sonstiger Abschluss	88	0,50%	405.000	0,60%

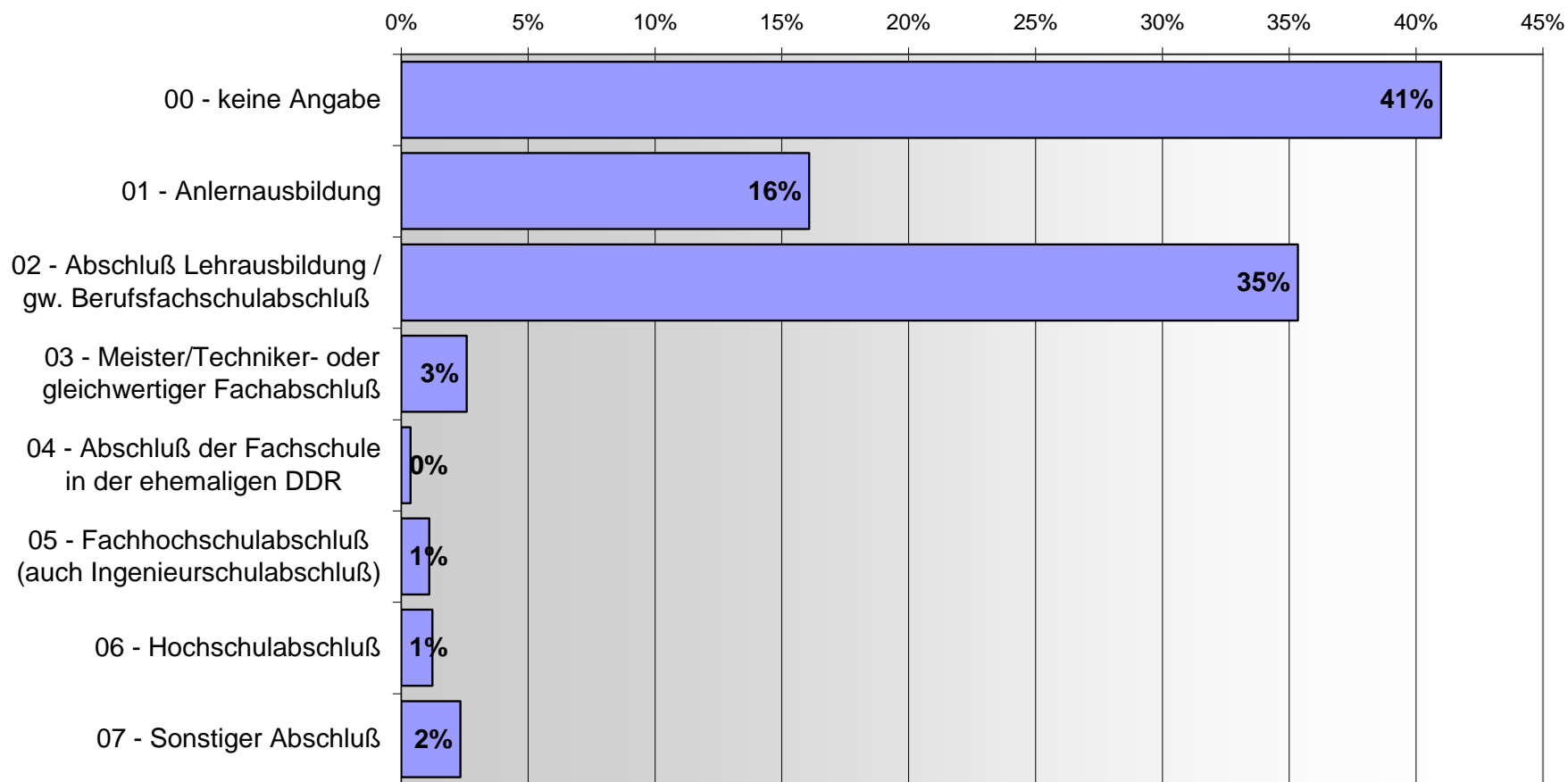
Schulabschlüsse im Bereich Soziale Hilfen - Anstalt Bethel Datenbasis 01.01.2005 - 30.06.2006

N= 1717



**Berufsabschlüsse im Bereich Soziale Hilfen Anstalt Bethel
Datenbasis 01.01.05 - 30.06.2006**

N= 1717



*...“fürs Leben gern wüßt` ich:
was fangen die vielen Leute mit
dem erweiterten Horizont an“?*

Karl Kraus

Allgemeinbildung

- Allgemeinbildung ist eine Vorstellung von dem, dem Menschen Gemeinsamen und gemeinsam Möglichen in Ethik und Aesthetik:
- Allgemeinbildung ist nicht nur Wissen, sondern auch pragmatische und soziale Handlungsfähigkeit, ethische Beurteilungsfähigkeit und ästhetische Orientierung. Es geht u.a. darum, die Menschheitsprobleme im Kontext der gesellschaftlichen Zustände zu verstehen und kritisch reflektiert, mündig zu handeln.

Das System der Betreuungsstufen / Integrationsstufen zur Messung der Beschäftigungsfähigkeit

Im Profiling wird jeder in den Bereichen „Leistungsfähigkeit“, „Motivation und Rahmenbedingungen“ und „Qualifikation“ geclustert

- IF Integrationsfern: Betreuungs- und Hilfebedarf
- IG Stabilisierungsbedarf: Heranführen an eine Erwerbstätigkeit
- IK Förderbedarf: Heranführen an den ersten Arbeitsmarkt
- IN Integrationsfähigkeit: Integration in den ersten Arbeitsmarkt
- I Integriert: Integriert aber weiterhin hilfebedürftig

Betreuungsstufen und individuelle Integrationsstrategie (Grundlage § 54, Abs. 3, SGB II)

Kundensystematik im Rechtsbereich SGB II System Betreuungsstufen

Integrationsferne Kunden

Kunden mit
Stabilisierungsbedarf

Kunden mit Förderbedarf

Integrationsnahe Kunden

Kundensystematik im Rechtsbereich SGB III System Betreuungsstufen

Beratungskunde aktivieren

Beratungskunde fördern

Betreuungskunde

Marktkunde

Berufliche Bildung

- **Berufsausbildungsvorbereitung** zielt auf die Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit zur Heranführung an einen anerkannten Ausbildungsberuf.
- **Berufsausbildung** zielt auf die Vermittlung der für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem geordneten Ausbildungsgang nach BBiG. Im Regelfall handelt es sich um das duale System durch Betrieb und Berufsschule

Berufliche Bildung

- **Berufliche Fortbildung und Weiterbildung** zielt auf die Erhaltung der beruflichen Handlungsfähigkeit durch Anpassung oder Erweiterung
- **Berufliche Umschulung** setzt einen zuvor erlernten Beruf voraus und führt zu einer anderen Tätigkeit

Auszug Bildungszielplan 2007 der Arbeitplus in Bielefeld GmbH

Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Microsoft Internet Explorer zur

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.arbeitplus-bi.de/cms/front_content.php?idart=13 Wechseln zu

Bildungsziel:	Schweißtechnik (ohne Vorkenntnissen)
Qualifizierungsinhalte entsprechend Ausbildungsordnung vgl. *	Metallgrundlehrgang 1 Monat/G1P autogen 0,5 Monate (für Handwerker und Sanitärbereich) MAGSt1-2 0,75Monate/MAG St3-4 0,75Monate/MAG CrNi 1-2 0,75 Monate/MAG CrNi 3-4 0,75 Monate/WIG St1-2 1Monat/WIG St 3-4 1Monat /WIG CrNi 1-2 Monat/WIG CrNi 3-4 1 Monat/WIG; Schweißen nach Plan, mit Qualifizierungsnachweis
Berufsordnung (BO)/-kennziffer (BKZ)	2410
Zahl der auszugeben geplanten Bildungsgutscheine	1. Quartal: 10 2. Quartal: 10 3. Quartal: 10 4. Quartal: 10
Unterrichtsform:	Vollzeit
max. Dauer:	7 Monate

Bildungsziel:	Konstruktionstechnik (CATIA v5)
Qualifizierungsinhalte entsprechend Ausbildungsordnung vgl. *	Konstruktionslehre, Bauteilentwicklung
Berufsordnung (BO)/-kennziffer (BKZ)	6010
	1. Quartal: 10

Fertig Internet

Start Arbeit... Postel... BAG T... Micros... Postel... 12:46

Auszug Bildungszielplan 2007 der Arbeitplus in Bielefeld GmbH

Arbeitplus in Bielefeld GmbH - Microsoft Internet Explorer zur

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.arbeitplus-bi.de/cms/front_content.php?idart=15 Wechseln zu

Suchen

Sie sind hier: Bildungsplan 2007

Bildungszielplanung 2007

II. Sonstige Bildungsziele/Fortbildungen (sozialpfl./Gesundheit)

Bildungsziel:	Altenpflegehelfer
Qualifizierungsinhalte /-Module	siehe BERUFEnet
Berufsordnung (BO)/-kennziffer (BKZ)	8614
Zahl der auszugeben geplanten Bildungsgutscheine	1. Quartal: 14 2. Quartal: 0 3. Quartal: 0 4. Quartal: 0
Unterrichtsform:	Vollzeit
max. Dauer:	12 Monate

Bildungsziel:	Pflegehelfer/in (incl. Hauswirtschaft)-nur Führerscheininhaber
Qualifizierungsinhalte /-Module	Grundpflege (inkl. Hauswirtschaft, Berufskunde, Hygiene) mind 1 Monat Praktikum
Berufsordnung (BO)/-kennziffer (BKZ)	8614
Zahl der auszugeben geplanten Bildungsgutscheine	1. Quartal: 15 2. Quartal: 0 3. Quartal: 15 4. Quartal: 0

Service-Links

Bielefelder Jugendhaus
Jugendhaus der Arbeitplus

Stadt Bielefeld
Internetauftritt der Stadt Bielefeld

Fertig Internet

Start Arbeit... Postei... BAG T... Micros... Postei... 12:48

Qualifizierung

- **Erlangung von Fähigkeiten, um eine bestimmte Aufgabe oder Anforderung erfüllen zu können.**
- Im Falle wohnungsloser Menschen Basisqualifikationen wie: Motivation und Einstellung zur Arbeit, Pünktlichkeit, Soziale Kompetenz, z.B. Umgang mit Kritik, Flexibilität, Sorgfalt, Ordnungsbereitschaft, Ausdauer, Arbeitstempo und –qualität, Kontaktfähigkeit, Verhalten in der Gruppe (soft-skills), Bewerbungstrainings, Arbeitssicherheit
- Fachliche Anleitung auf einen konkreten Arbeitsplatz oder auf eine konkrete Tätigkeit bezogen
- Teilqualifikationen wie Schweißerschein, Gabelstaplerschein, Ersthelfer, Brandschutzbeauftragte etc.

*...“ich will vieles nicht wissen.
Ein für allemal!“*

Friedrich Nietzsche

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V
Bundestagung 2007 in Potsdam

proWerk

pro Arbeit – pro Mensch

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!